

Literatur zur Gitarre  
6440

Neueste  
theoretisch-praktische  
GITARRSCHULE

Enthaltend: Gründliche Anweisung auf die leichteste Weise Gesangstücke mit Geschmack u. Gewandtheit begleiten zu können, sowie:

möglichst kurz gefasste Anleitung zum Solospiel in den gebräuchlichsten Lagen mit Anhang von ausgewählten Solostücken u. Liedern.

von

A. CAROLI

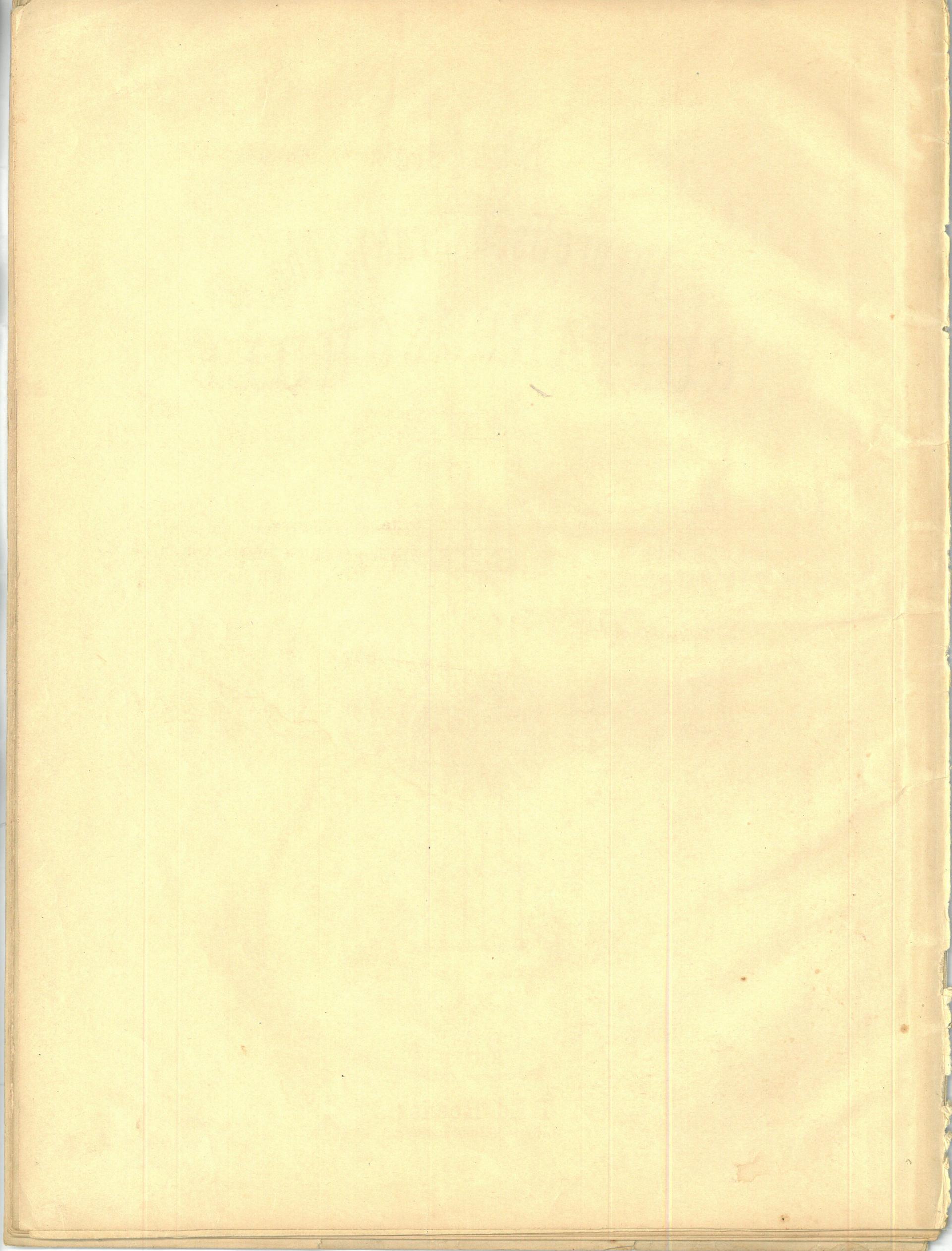
*Rechnung für  
Edward Bayer, vergl. S. 11*

Preis 2 M. 50

Eigentum des Verlegers  
TRIER

P. Ed. Hoenes.  
Hofmusikalienhandlung.

JOH. HASLWANTER  
königl. bayer. Hof- und Saiteninstru-  
menten  
Musikalienhandlung  
MÜNCHEN



# GRIFFBRETT DER GUITARRE.

1<sup>ster</sup> Bund.

2<sup>ter</sup> „

3<sup>ter</sup> „

4<sup>ter</sup> „

5<sup>ter</sup> „

6<sup>ter</sup> „

7<sup>ter</sup> „

8<sup>ter</sup> „

9<sup>ter</sup> „

10<sup>ter</sup> „

11<sup>ter</sup> „

12<sup>ter</sup> „

13<sup>ter</sup> „

14<sup>ter</sup> „

## DIE STIMMUNG.



## UMFANG DER GUITARRE.

Besponnene Saiten.

1<sup>te</sup> Saite. 2<sup>te</sup> Saite. 3<sup>te</sup> Saite.



4<sup>te</sup> Saite. 5<sup>te</sup> Saite. 6<sup>te</sup> Saite.



Darmsaiten.

## Applicatur.



## Anfangsgründe der Musik.

### Von den Noten, dem Notensystem und dem Schlüssel.

Es giebt nur sieben verschiedene Notennamen: c, d, e, f, g, a, h. Diese Noten wiederholen sich auf und zwischen dem fünflinigen  Notensystem, und wird die jedesmalige Wiederholung der gleichnamigen Note eine „Octave“ genannt. Für die tiefern und höhern Noten unter und über dem System benutzt man kleine Hülfslinien, die man für jede einzelne Note abgesondert setzt. Durch den voran gestellten G- oder Violinschlüssel  erhalten die Noten ihre Benennung wie folgt:

#### Diatonische Tonleiter.



*Anmerkung.* Von e zu f und von h zu c sind halbe Töne, alle andern aber sind ganze Töne.

### Von den Intervallen.

Interval heisst Zwischenraum, und bezeichnet das Verhältniss zweier Töne hinsichtlich ihrer Entfernung voneinander. Dieselben werden folgendermassen eingetheilt und benannt:



### Von dem Werth der Noten und Pausen.

Der Werth oder die Zeitdauer einer Note oder Pause wird durch die Gestalt derselben bestimmt. Ein Punkt nach einer Note oder Pause verlängert deren Werth um die Hälfte, ein zweiter Punkt verlängert den ersten wieder um die Hälfte. Steht ein Punkt über oder unter einer Note, so muss dieselbe abgestossen, d. h. kurz gehalten werden (*staccato*), steht aber ein Bögen über dem Punkt  so bezeichnet dieses ein willkührliches Anhalten (*Fermate*.)

Triolen haben dieselbe Geltung, welche zwei Noten von gleicher Gattung bezeichnen. Dasselbe Verhältniss gilt für die Sextolen.

Ganze od.  $\frac{4}{4}$  Halbe od.  $\frac{2}{4}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$

$\frac{6}{4}$   $\frac{3}{4}$   $\frac{3}{8}$   $\frac{3}{16}$   $\frac{7}{4}$   $\frac{7}{8}$   $\frac{7}{16}$   $\frac{7}{32}$

staccato. Fermate. Triolen. Sextolen.

Taktarten. Wiederholungszeichen. Schlusszeichen.

Ganze od.  $\frac{4}{4}$

**Versetzungszeichen.**

- Das Kreuz (#) erhöht die Note um einen halben Ton.
- Das Doppelkreuz (x) erhöht die Note um einen ganzen Ton.
- Das Be (b) erniedrigt die Note um einen halben Ton.
- Das Doppelbe (bb) erniedrigt die Note um einen ganzen Ton.
- Das Auflösungszeichen (h) hebt die Erhöhung oder Erniedrigung einer Note auf.
- Alle erhöhten Töne nehmen die Silbe is an z. B. c wird cis. Die erniedrigten Töne nehmen die Silbe es an z. B. c wird ces. Ausnahmen sind: h, welches erniedrigt be heisst; a wird as, und e wird es benannt.

**Chromatische Tonleiter.**

c cis d dis e f fis g gis a ais h c c h b a as g ges f e es d des c

cis cis cis ceses ces eis e his h

**Vorzeichnung.**

C dur und A moll haben keine Vorzeichnung.

f wird fis    fis cis    fis cis gis    fis cis gis dis    fis cis gis dis ais

C dur, A moll.    G dur, E moll.    D dur, H moll.    A dur, Fis moll.    E dur, Cis moll.    H dur, Gis moll.

fis cis gis dis ais eis    h wird b    b es    b es as    b es as des    b es as des ges.

Fis dur, Dis moll.    F dur, D moll.    B dur, G moll.    Es dur, C moll.    As dur, F moll.    Des dur, B moll.

## Bezeichnungen der Bewegung und des Vortrags.

*Adagio*, langsam.  
*Agitato*, bewegt.  
*Affettuoso*, leidenschaftlich.  
*Amabile*, lieblich.  
*accelerando*, beschleunigend.  
*ad libitum*, nach Willkür.  
*a tempo*, wieder im Takt.  
*Allegro*, schnell.  
*Allegretto*, ziemlich lebhaft.  
*amoroso*, lieblich.  
*Andante*, ziemlich langsam.  
*brillante*, effectvoll.  
*con moto*, mit Bewegung.  
*con espressione*, mit Ausdruck.  
*Da Capo (D.C.)*, vom Anfang.  
*Dal Segno*, vom Zeichen.  
*diminuendo (dim.)*, abnehmend im Ton.  
*con anima*, mit Seele.  
*marcato*, scharf betont.  
*Maestoso*, erhaben.  
*Moderato*, mässig.  
*morendo*, ersterbend.  
*dolce*, sanft.  
*Finale*, Satzung.  
*Fine*, Ende.  
*forte (f)*, stark.  
*fortissimo (ff)*, sehr stark.

*sforzando (fz)*, scharfe Betonung.  
*mezzo forte (mf)*, Halb stark.  
*piano (p)*, schwach.  
*pianissimo (pp)*, sehr leise.  
*Presto*, sehr schnell.  
*rallentando (rall.)*, zögernd.  
*Introduction*, Einleitung.  
*Grave*, ernsthaft.  
*Largo*, langsam, breit.  
*Larghetto*, nicht zu langsam, etwas breit.  
*Lento*, gedehnt, langsam.  
*loco*, bis hierher, wieder an der früheren Stelle.  
*sostenuto*, gehalten.  
*Vivace*, lebhaft.  
*tenuto (ten.)*, gehalten.  
*assai*, sehr.  
*più*, mehr.  
*Poco, un poco*, ein wenig.  
*meno*, weniger.  
*non troppo*, nicht zu viel.  
*crescendo*, < wachsend im Ton.  
*decrescendo*, > abnehmend im Ton.  
*poco a poco*, nach und nach.  
*leggiero*, mit Leichtigkeit.  
*Scherzando*, scherzend.  
*Stringendo*, beschleunigend.  
*Volti subito*, wende schnell um.

## Stimmung und Benennung der Saiten.

Die Gitarre hat sechs Saiten, wovon die drei ersten (Basssaiten) mit Draht übersponnen, die drei letzteren Darmsaiten sind. Sie heissen: E, A, D, G, H, E. Die 2<sup>te</sup> (A) tiefe Saite wird nach dem Ton der Stümmgabel in Einklang gebracht (um eine Octave tiefer) wodurch dieselbe den Ton A erhält. Die 3<sup>te</sup> (D) wird mit dem Ton auf dem fünften Bunde der zweiten Saite, die 4<sup>te</sup> gleichfalls mit dem Ton auf dem fünften Bunde der dritten Saite, die 5<sup>te</sup> Saite jedoch mit dem Ton auf dem vierten Bunde der vierten Saite und die 6<sup>te</sup> Saite mit dem Ton auf dem fünften Bunde der fünften Saite in Einklang gebracht, und endlich die erste Saite nach der 6<sup>ten</sup> gestimmt, welche erstere zwei Octaven tiefer klingen muss, als die letztere.

Somit erhält man die Stimmung der 6 Saiten mit ihrer Benennung:



*Anmerkung.* Die Töne der Gitarre klingen durchaus alle um eine Octave tiefer, als die Noten es bezeichnen.

## Anschlag.

### Fingersatz der rechten Hand.

Die 3 ersten Saiten E, A, D, werden mit dem Daumen, die 4<sup>te</sup> mit dem Zeigefinger, die 5<sup>te</sup> mit dem Mittelfinger und die 6<sup>te</sup> mit dem Goldfinger angeschlagen. Die Hand ruht auf der Spitze des kleinen Fingers, die sich nahe an der 6<sup>ten</sup> Saite, genau in der Mitte zwischen Schalloch und dem Stege auf die Decke stützt. Bei zartem Vortrage rückt man nach dem Schalloche, bei kräftigem Spiele nähert man sich aber dem Stege.

*Anmerkung.* Im Solospiel ist der Wechselschlag mit dem Zeige- und Mittelfinger gebräuchlich. Der Daumen wird durch das Zeichen ( $\wedge$ ) der Zeigefinger mit einem Punkt ( $\cdot$ ), der Mittelfinger mit zwei ( $\cdot\cdot$ ), der Goldfinger mit drei ( $\cdot\cdot\cdot$ ) Punkten bezeichnet.

### Fingersatz der linken Hand.

Der Daumen wird selten zum Greifen der Töne benutzt, er soll hinter dem Halse der Gitarre in einwärts gebogener Stellung gehalten werden. Der Fingersatz der übrigen Finger ist bei Tonleitern und Intervallen in der I<sup>sten</sup> Lage (auf den ersten 4 Bündeln) folgender: Der Zeigefinger kommt auf den 1<sup>sten</sup> Bund, der Mittelfinger auf den 2<sup>ten</sup> Bund, der Goldfinger auf den 3<sup>ten</sup> Bund, und der kleine Finger auf den 4<sup>ten</sup> Bund zu stehen, und gilt diese Regel für alle 6 Saiten.

Der Daumen der linken Hand wird durch das Zeichen ( $\wedge$ ), der Zeigefinger mit 1, der Mittelfinger mit 2, der Goldfinger mit 3 und der kleine Finger mit 4 bezeichnet.

### Tonleiter in der I<sup>sten</sup> und gebräuchlichsten Lage.

Die über den Noten stehenden Ziffern bezeichnen die Zahl der Bündel, auf welchen die Töne auf der Gitarre zu finden sind, und mit welchem Finger sie gegriffen werden. z. B. steht über einer Note die Zahl 1 so muss dieselbe auf dem 1<sup>ten</sup> Bunde und mit dem 1<sup>sten</sup> Finger auf der betreffenden Saite gegriffen werden. Die leeren Saiten sind mit 0 bezeichnet.

*Anmerkung.* Bei späteren Übungen, hauptsächlich bei Accorden verändert sich jedoch der Fingersatz.

I. Saite	E.	II. A.	III. D.	IV. G.	V. H.	VI. E.
0 1 3	0 2 3	0 2 3	0 2	0 1 3	0 1 3	
e	a	d	g	h	e	e
f	h	e	a	c	f	f
g	c	f		d	g	g

### Quergriff (Barré).

Bezeichnet den Griff mit dem Zeigefinger, der quer über das Griffbrett fest aufgesetzt mehrere Saiten auf demselben Bunde zugleich niederdrückt. Dabei ist eine richtige Haltung ganz besonders erforderlich. — z. B.

### Dur und Molltonarten.

Da die Gitarre sich vorzugsweise zur Begleitung des Gesanges eignet, so ist die genaue Kenntniss der Dur- und Molltonarten unerlässlich. Man beachte stets die Vorzeichnung, und den durch Zahlen bezeichneten Fingersatz, und fahre in der Übung so lange fort, bis ein mechanischer Zusammenhang d. h. ein Spiel ohne Unterbrechung erzielt ist.

C dur.

0 1 3 0 2 3 0 2 3 0 2

G dur.

f wird fis.

D dur.

f und e werden fis und cis.

A dur.

f, c, g, werden fis, cis, gis.

0 2 4 0 2 4 1 2 2 1 4 2 0 4 2 0

0 1 2 0 1 3 4 3 1 0 2 1 0

0 0 2 1 0 0 3 1

Musical notation for A major, second system

Musical notation for A major, third system

E dur.

f, c, g, d, werden fis, cis, gis, dis.

0 2 4 0 2 4 1 2 4 1 2 0 2 4 0 4 2 0 2 1 4 2 1 4 2 0 4 2 0

0 1 0 0 2 3 0 4

Musical notation for E major, second system

Musical notation for E major, third system

F dur.

h wird b.

1 3 0 1 3 0 2 3 0 2 3 1 3 0 1 0 3 0 3 2 0 3 2 0 3 1 0 3 1

2 2 1 1 4 1 0

Musical notation for F major, second system

Musical notation for F major, third system

A moll.

E moll.

f wird fis.

H moll.

f und c werden fis und eis.

Fis moll.

f, c, g, wird fis, cis, gis.

Musical score for Fis moll. (F# minor) in three staves. The first staff contains a melodic line with numerous natural and artificial harmonics indicated by numbers 0-4. The second and third staves show a guitar accompaniment with chords and melodic fragments, including repeat signs.

D moll.

h wird b.

Musical score for D moll. (D minor) in three staves. The first staff contains a melodic line with natural and artificial harmonics. The second and third staves show a guitar accompaniment with chords and melodic fragments, including repeat signs.

G moll.

h und e werden b und es.

Musical score for G moll. (G minor) in three staves. The first staff contains a melodic line with natural and artificial harmonics. The second and third staves show a guitar accompaniment with chords and melodic fragments, including repeat signs.

## Applicatur und Lagenveränderung.

Die höhern Lagen, d.h. über den ersten 4 Bündeln nennt man Applicatur, und wird die Lage, in welcher man zu spielen hat, grösstentheils durch römische Zahlen bezeichnet. z. B. steht die Zahl II über einer Note, so muss von dieser Stelle an die 2<sup>te</sup> Lage benutzt werden, d.h. der 1<sup>te</sup> Finger kommt auf den 2<sup>ten</sup> Bund, der 2<sup>te</sup> auf den 3<sup>ten</sup> Bund, der 3<sup>te</sup> auf den 4<sup>ten</sup> und der 4<sup>te</sup> auf den 5<sup>ten</sup> Bund, und so verhält sichs mit allen Lagen. z.B.

VII

Zahlen d. Finger. 1 2 0 1 3 0 1 3 0 1 2 0 1 2 4 1 3 4 3 1 4 2 1 0 2 1 0 1 0 3 2 0

Zahl d. Saiten. 1<sup>te</sup> 2<sup>te</sup> 3<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 3<sup>te</sup>

IX

Zahlen d. Finger. 0 2 4 0 2 4 1 2 0 2 3 0 3 1 2 4 1 2 4 2 1 4 2 1 3 0 3 2 0 2 1 4 2 0 4 2 0

Zahl d. Saiten. 2<sup>te</sup> 3<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 3<sup>te</sup> 2<sup>te</sup>

IX

Zahlen d. Finger. 0 2 4 0 2 4 1 2 4 1 2 0 2 4 0 3 1 2 4 1 3 4 3 1 4 2 1 3 0 4 2 0 2 1 4 2 1 4 2 0 4 2 0

Zahl d. Saiten. 1<sup>te</sup> 2<sup>te</sup> 3<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 6<sup>te</sup> 5<sup>te</sup> 4<sup>te</sup> 3<sup>te</sup> 2<sup>te</sup> 1<sup>te</sup>

## Von der Bindung.

Bindung aufwärts ist die Behandlung 2 oder auch 3 aufeinander folgender Töne, wovon nur der erste angeschlagen, der 2<sup>te</sup> (oder auch der 3<sup>te</sup>) aber durch hammerartiges Aufschlagen der betreffenden Finger hervorgebracht wird.

Bindung abwärts ist die Behandlung 2 aufeinander folgender Töne, welche zu gleicher Zeit gegriffen, der erste angeschlagen, der zweite aber durch Abschnellen des 1<sup>sten</sup> (nach links) hervorgebracht wird.

Kann der 2<sup>te</sup> Ton durch eine leere Saite hervorgebracht werden, so ist die Bindung abwärts noch einfacher, indem nur der 1<sup>te</sup> Ton gegriffen, und nach links derart abgeschneilt wird, dass der betreffende Finger an der nächsten Saite sich fest anlegt. Bindung wird durch einen Bogen  bezeichnet. z. B.

Gleichlautende Noten, durch einen Bogen  verbunden werden nur einmal angeschlagen, indem die zweite durch den Anschlag und Haltung der ersten ihren richtigen Werth erhält. z. B.

### Von den Flageolettönen (Glockentönen).

Dieselben sind nur auf einigen Bunden ausführbar. Sie werden durch leises Berühren, kaum fühlbares Aufsetzen des Fingers über dem Stäbchen, und kräftiges Anschlagen der betreffenden Saite (nahe am Steg) hervorgebracht. Die ergiebigsten sind auf dem 4<sup>ten</sup>, 5<sup>ten</sup>, 7<sup>ten</sup> und 12<sup>ten</sup> Bunde, und sind mit o bezeichnet.

Anmerkung. Diese Töne klingen eine Octave höher als die Noten es angeben.

### Flageolettöne.

auf der	1 <sup>te</sup> Saite.	2 <sup>te</sup> Saite.	3 <sup>te</sup> Saite.	4 <sup>te</sup> Saite.	5 <sup>te</sup> Saite.	6 <sup>te</sup> Saite.
4 <sup>ter</sup> Bund.						
5 <sup>ter</sup> Bund.						
7 <sup>ter</sup> Bund.						
12 <sup>ter</sup> Bund.						

### Flageolet-Ländler.

Ed. Bayer.

# Übungs und Unterhaltungsstücke in fortschreitender Reihenfolge.

Aennchen von Tharau.

Volkslied.

Nº 1.

Musical notation for 'Aennchen von Tharau' in 3/4 time, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piece consists of two staves of music.

Auf der Wacht.

Volkslied.

Nº 2.

Musical notation for 'Auf der Wacht' in 3/4 time, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piece consists of two staves of music with various time signature changes and fingerings indicated.

Emily Polka.

Rooke.

Nº 3.

Musical notation for 'Emily Polka' in 2/4 time, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piece consists of four staves of music, including a 'Fine' marking, a 'loco' section, and a 'Polka D.C. al Fine' ending.

Walzer.

Nº 4.

Fine.

Walzer D.C. al Fine.

Muss i denn muss i denn zum Städtele naus.

Volkslied.

Nº 5.

*mf* *pp* *mf* *f* *p*

Chor aus der Oper: Zampa.

Nº 6.

*f* *p*

Loreley.

Volkslied.

N<sup>o</sup> 7.

Musical score for Loreley, featuring three staves of music in G major and 3/4 time. The score includes various guitar techniques such as triplets, slurs, and fingerings.

Thema aus dem Ballet: Satanelle.

Allegretto.

N<sup>o</sup> 8.

Musical score for Thema aus dem Ballet: Satanelle, featuring four staves of music in G major and 2/4 time. The score includes complex rhythmic patterns, slurs, and a "Barre" instruction.

Arie aus Elisir d'amour.

Allegretto.

Donizetti.

N<sup>o</sup> 9.

Musical score for Arie aus Elisir d'amour, featuring three staves of music in G major and 2/4 time. The score includes dynamic markings like "p" and "f", and various guitar techniques.

Thema aus Belisar.

Donizetti.

Moderato.

Nº 10.

*p*

*fz fz*

Thema aus Tell.

Rossini.

Allegretto.

Nº 11.

*p*

*ritard.*

*cresc.*

*fz*





Steyrer Heimweh.  
Moderato.

No 17.

IX

IX

IX

Ländler.

Ed. Bayer.

No 18.

III

VII

III

III

Ed. Bayer.

Ländler.  
Moderato.

No 19.

*dolce*

*p*

*fz*

Carneval von Venedig.  
Allegretto.

VARIATIONEN.

Ed. Bayer.

No 20.

*H Saite*

*VII H Saite*

*IX VII*

*fz*

## DAS LAUBBLATT.

Moderato.

*p*

Blättchen, das im lo - sen Spiel      Win - de durch die Lüf - te tra - gen,  
 Wo, ward mir noch selbst nicht kund;      Vondem Stamm der mich ge - tra - gen,  
 Oh - ne Wil - len oh - ne Wahl      schweb'ich sorg - los durch die Wäl - der,  
 Dort, wo Al - les hin muss ge - hen,      wie der Lor - beer so die Ro - se,

*cre - scen - do*

Blätt - chen kannst du mir nicht sa - gen, wo ist dei - ner Wand' rung Ziel?  
 durch der Stür - me Macht ver - schla - gen pilg'r ich auf der Er - de Rund,  
 durch Ge - bü - sche ü - ber Fel - der ü - ber Hü - gel Strom und Thal,  
 dort, in der Ver - nich - tung Schos - se wer - den wir uns wie - der - seh'n,

*p*      *cresc.*      *mf*      *dimin.*

Blätt - chen kannst du mir nicht sa - gen, wo ist dei - ner Wand' rung  
 durch der Stür - me Macht ver - schla - gen pilg'r ich auf der Er - de  
 durch Ge - bü - sche ü - ber Fel - der, ü - ber Hü - gel Strom und  
 dort, in der Ver - nich - tung Schos - se wer - den wir uns wie - der -

*p*

Ziel?      wo ist dei - ner Wand' - rung Ziel?  
 Rund;      pilg'r ich auf der Er - de Rund,  
 Thal;      ü - ber Hü - gel Strom und Thal,  
 seh'n;      wer - den wir uns wie - der - seh'n,

*pp*      *morendo*

wo ist dei - ner Wand' - rung Ziel?  
 pilg'r ich auf der Er - de Rund.  
 ü - ber Hü - gel Strom und Thal.  
 wer - den wir uns wie - der seh'n.

## DIE ZWEI FENSTERLEIN.

Allegretto.

Ich kenn' zwei klei - ne Fen - ster - lein in ei - nem gro - ssen Haus, da  
 Und and' - re ge - ben mild und traut ein blau - es Licht von sich, dass  
 Ist schö - nes Wet - ter, gu - te Zeit, dann sind sie hell und lieb, doch

*cre - scen - do*  
 schaut die gan - ze Welt hin - ein, die gan - ze Welt hin - aus; und  
 je - dem, der hin - ein nur schaut, wohl wird und wun - der - lich, und  
 wenn es a - ber stürmt und schneit, da wer - den sie bald trüb; ein

*f*

1. Barre.

*dolce*  
 die - ser Fen - ster Feu - er - glanz hat man - chen schon ver - brannt, als  
 freut der Herr des Hau - ses sich o - der nimmt der Gram ihn ein, so  
 Kna - be un - schein - bar und klein, doch reich be - gabt mit Macht, steigt

wä - ren sie ge - schlif - fen ganz von schwar - zem Di - a - mant, als  
 zei - gen öf - ter Per - len sich in bei - den Fen - ster - lein, so  
 zu den Fen - stern aus und ein, wenn's nicht sein Herr be - wacht, steigt



wä - ren sie ge - schlif - fen ganz von schwar - zen Di - a - mant.  
 zei - gen öf - ters Per - len sich in bei - den Fen - ster - lein.  
 zu den Fen - sterln aus und ein, wenn's nicht sein Herr be - wacht.

**FINALE.**



*pp* *pizz* *cre*

Und geht des Hau - ses



*scen* *do* *poco* *a* *poco*

Herr zur Ruh', so braucht er auch kein



Licht, da schlägt der Tod die



Lä - den zu und ach! das Fen - ster bricht!

## MENSCHENWÜRDE.

Moderato.

Um - sonst suchst du des Gu - ten Quel - le weit au - sser  
Sei Mensch, und eh - re Men - schen - wür - de, sei frei und  
Blick auf zu je - nen gold' - nen Ster - nen, sie bli - cken

dir in wil - der Lust, in dir trägt Him - mel o - der  
lass es and' - re sein, er - schwe - re nicht des Ar - men  
dir so freund - lich zu, als rie - fen sie aus je - nen

Höl - le, und dei - nen Rich - ter in der Brust. Kein  
Bür - de, be - wah - re Herz und Zun - ge rein. Sei  
Fer - nen, wir sind Ge - schöp - fe so wie du. Was

Gold er - setzt den innern Frie - den, kein Glanz macht dich den Göt - tern  
Christ, und seg - ne die dir flu - chen, steh für die Un - schuld wie ein  
kann die Er - de dir ge - wäh - ren, auf der du Gast und Fremdling

gleich; ist dir Ge - nüg - sam - keit be - schie - den, so bist du  
Wall, und wirst du ei - ne Hei - math su - chen, so fin - dest  
bist, du musst dem Him - mel an - ge - hö - ren, weil Him - mels -

glück - lich, bist du reich; ist dir Ge - nüg - sam - keit be -  
du sie ü - ber - all, und wirst du ei - ne Hei - math  
sehnt - sucht in dir ist, du musst dem Him - mel an - ge -

schie - den, so bist du glück - lich, bist du reich!  
su - chen, so fin - dest du sie ü - ber - all.  
hö - ren, weil Him - mels - sehnt - sucht in dir ist!

## ERINNERUNG.

*Andante con espressione.*

Schwei - gend in des A - bends Stil - le blickt des  
Und mit Ae - ols Har - fen tö - nen, grüsst mich  
Weckt mit all - ge - walt' - gen Wor - ten, mich aus  
In des Le - bens bun - ten Räu - men ist mein

Mon - des Sil - ber - licht, wie es dort mit üpp' - ger  
die ver - gang' - ne Zeit, und mich fasst ein hei - sses  
der ge - wohn - ten Ruh', ruft in him - li - schen Ac -  
I - de - al ver - blüht, däm - mert nur in mei - nen

*f* *dolce* *mf*

Fül - le durch die dunk - len Blät - ter bricht: Wol - ken  
 Seh - nen, nach ver schwund' - ner Se - lig - keit, bist du  
 cor - den, mei - ner hei - ssen Sehn - sucht zu, in den  
 Träu - men, lis - pelt in des Sän - gers Lied; kommt ich's

*1 Barre.*

zieh'n auf luft - gen Spu - ren, tan - zend um den Sil - ber -  
 e - wig mir ver - lo - ren, mei - ner Lie - be Pa - ra -  
 Tie - fen mei - nes Le - bens, brausst es auf mit Un - ge -  
 le - bend nicht er - wer - ben, soll es hier doch e - wig

*Barre.*

*dolcissimo*

schein, und es wie - gen sich die Flu - ren, sanft zum  
 dies, ach! es klingt in mei - nen Oh - ren dei - ne  
 stüm, doch der Ruf er - klingt ver - ge - bens ach! nicht  
 blüh'n, mit mir le - ben mit mir ster - ben, und mit

*1 Barre.*

sü - ssen Schlum - mer ein, und es wie - gen sich die  
 Stim - me noch so süss, ach! es klingt in mei - nen  
 fol - gen darf ich ihm, doch der Ruf er - klingt ver -  
 mir hin - ü - ber zieh'n, mit mir le - ben mit mir

*ten.* *decresc.* *ritard.*

Flu - ren sanft zum sü - ssen Schlum - mer ein!  
 Oh - ren, dei - ne Stim - me noch so süss!  
 ge - bens, ach! nicht fol - gen darf ich ihm!  
 ster - ben, und mit mir hin - ü - ber zieh'n!

M. Niebuhr

